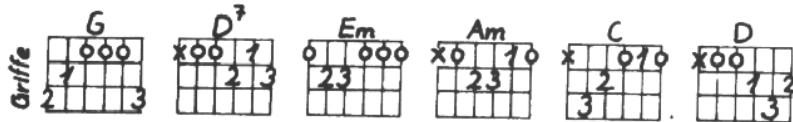
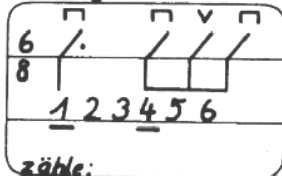


Der Winter ist vergangen

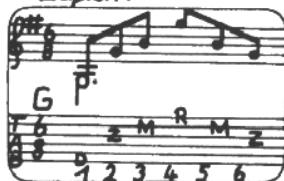
Volkswaise, 16. Jh.



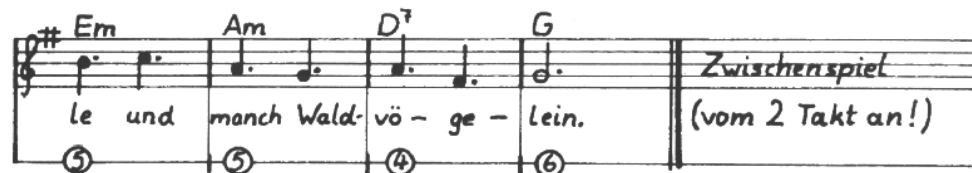
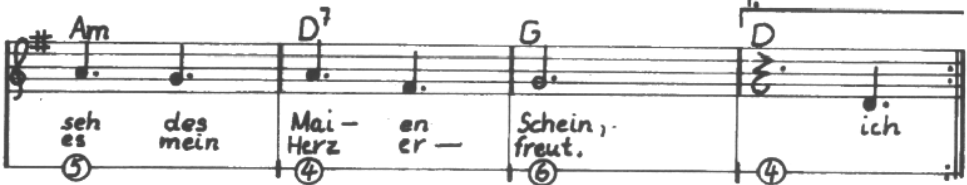
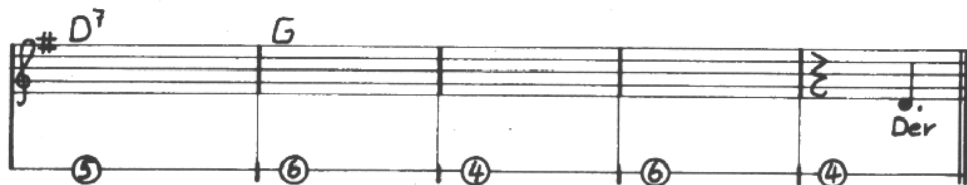
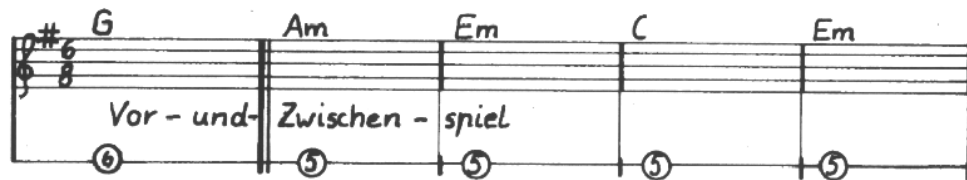
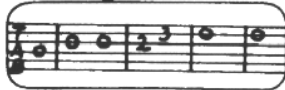
Schlagen:



Zupfen:



Anfangstöne:



2. Ich geh, ein Mai zu hauen, hin durch das grüne Gras, schenk meinem Buhl die Treue, die mir die liebste was. Und bitt', daß sie mag kommen, all vor dem Fenster stahn, empfangen den Mai mit Blumen, er ist gar wohl getan.

3. Er nahm sie sonder Trauern in seine Arme blank, der Wächter auf den Mauern hub an ein Lied und sang: "Ist jemand noch darinnen, der mag bald heimwärts gehn. Ich seh den Tag herklängen schon durch die Wolken klar."

4. "Ach, Wächter auf den Mauern, wie quälst du mich so hart! Ich lieg in schweren Trauern, mein Herze leidet Schmerz. Das macht die Allerliebste, von der ich scheiden muß; das klag ich Gott dem Herren, daß ich sie lassen muß."

5. Adé, mein Allerliebste, adé, schön's Blümlein fein, adé, schön Rosenblume, es muß geschieden sein! Bis daß ich wieder komme, bleibst du die liebste mein; das Herz in meinem Leibe gehört ja allzeit dein."